

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

180 (4.8.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 180.

Wochenblatt: Viertelwöchentlich in Durlach 1 Bl. 8 Pf. Im Reichsgebiet Nr. 1.85 ohne Beistellgeld.

Samstag den 4. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Beklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. Juli d. J. gnädigst geruht, den Professor Franz Kottengatter zum Vorstand der Realschule in Meskirch zu ernennen.

Karlsruhe, 3. Aug. Der frühere badische Ministerialdirektor Geh. Rat Heinrich Heß ist in der Pflegeanstalt Salon in Ludwigsburg gestorben. Der Verstorbene, welcher 1901 in den Ruhestand trat, ist in Karlsruhe geboren und erreichte ein Alter von 71 Jahren.

Karlsruhe, 2. Aug. Handelsverkehr mit Dänemark. Firmen des Karlsruher Handelskammerbezirks, welche ein Interesse an der Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Dänemark haben, wollen dem Bureau der Handelskammer recht bald eine bezügliche Mitteilung zugehen lassen.

Karlsruhe, 3. Aug. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu, daß mit einem zunächst aus Wirtschaftsmitteln zu bestreitenden Aufwande von 1000 Mark Pläne und Kostenanschläge für die Herstellung eines Nordbeckens des städtischen Rheinhafens hergestellt werden.

Karlsruhe, 2. Aug. Durch Eingießen von Petroleum in das Herdfener ist heute vormittag 10 Uhr ein 17jähriges Mädchen schwer verbrannt. Es entstand eine Explosion und die Kleider des Mädchens, sowie eines dabei stehenden Kindes fingen Feuer. Beide erlitten so schreckliche Brandwunden, daß man für ihr Leben fürchten muß. Die beiden verunglückten Mädchen sind die Kinder des Schreiners G. Wöhr. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht.

Durlach, 3. Aug. Das Kgl. Proviantamt Karlsruhe hat den Ankauf von gutem trockenen Roggen, Hafer und Roggen-Nichtstroh aufgenommen, auch wird der Ankauf von Heu bis auf weiteres fortgesetzt. Hierbei wird zur Deckung des Bedarfs auf recht rege Zufuhr seitens der Landwirte gerechnet. Die zur

Einfuhr kommenden Körner sollen möglichst rein und recht trocken sein; Roggen soll mindestens 179 g, Hafer mindestens 112 g pro % 1 wiegen. Das Heu muß gutes trockenes Pferdeheu vom 1. Schnitt und gut gewonnen sein. Das Stroh soll Roggen-Nichtstroh, entweder mit dem Flegel oder auf guten Breitrechmaschinen gedroschen und mit Strohseilen fest gebunden sein. Bezahlt werden je nach Güte des Naturalis die besseren Tagespreise. Landwirte und sonstige Produzenten werden bevorzugt; es kann denselben daher ein recht reger Verkehr mit dem Proviantamt nur dringend empfohlen werden.

Schwezingen, 3. Aug. Die hiesige Metzgerinnung erhöhte den Preis für Rindfleisch von 80 auf 86 Pfg.

Heidelberg, 2. Aug. Der Großherzog hat die Widmung einer vom hiesigen Kunstmaler H. Hoffmann gedichteten und von E. Sahlender komponierten Hymne für Männerchor und Orchester angenommen.

Wahr, 3. Aug. Auch im kommenden Winter wird der hiesige Schillerverein unter seinem rührigen Vorsitzenden, Herrn Sparkassenverwalter Vesper, volkstümliche Hochschulvorträge abhalten lassen.

Bom Bodensee, 3. Aug. In der letzten Sitzung des bad. Eisenbahnrates teilte der „N. Bd. Vdsztg.“ zufolge der Vorsitzende, Minister Frhr. v. Marschall mit, daß die Fahrtazen Konstanz-Schaffhausen den Fahrpreisen auf der konkurrierenden (linksrheinischen) schweizerischen Linie angepaßt werden müßten, was voraussichtlich nur dadurch möglich sei, daß in diesem Falle Baden die Fahrkartensteuer übernehme. Hieraus geht hervor, daß die Fahrkartensteuer unter Umständen eine Besteuerung der Einzelstaaten durch das Reich bedeutet. Auf dem Bodensee wird, da er als internationales Gewässer gilt, ebenfalls keine Fahrkartensteuer erhoben.

Schularzt. Im Bericht über die Mannheimer Volksschule lesen wir: Es erübrigt noch ein Wort über die Tätigkeit des Schularztes. 404 Klassenbesuche wurden von diesem Herrn vorgenommen und gelegentlich der monatlichen Besuche in den Schulhäusern Sprechstunden ab-

gehalten, die von Kindern besucht wurden, die vom Klassenlehrer vorgemerkt waren. Die Befunde wurden schriftlich bemerkt und nötigenfalls erhielten die Eltern Mitteilung. So ergingen 356 Mitteilungen an das Elternhaus und  $\frac{1}{2}$  der untersuchten Kinder wurden in ärztliche Behandlung genommen. Die Haupttätigkeit des Schularztes war die Feststellung des Gesundheitszustandes der Anfänger. In 3 Terminen wurden die Kinder untersucht. Der erste Termin brachte eine kurze Besichtigung der Kinder, der zweite eine gründliche Untersuchung der Gesamtkonstitution, der dritte die Prüfung der Sehschärfe und des Gehörs. So greifen Schulleiter, Schularzt und nicht zuletzt das rührige Lehrerkollegium im großen Werke der körperlichen und geistigen Ausbildung wacker und verständnisvoll ein; so leisten die genannten Faktoren von Jahr zu Jahr ein tüchtig Stück Arbeit stiller, aber wirksamer sozialer Arbeit. Möge auch in kommenden Jahren Segen auf der treuen Arbeit ruhen! — Hoffentlich ringt sich auch in anderen, auch in kleineren Städten, die Idee durch, wie notwendig ein Schularzt für Schule und Schüler ist. Diese Sache ist nunmehr in vielen Städten erprobt und wirkt segensreich und nur die Ansrede hält sie noch nicht für „spruchreif“. Das Kapital, das man im Interesse der Gesundheit und leiblichen Wohlfahrt unserer heranwachsenden Jugend anlegt, ist gut angelegt und trägt seine Zinsen, wenn vorerst auch nicht in klingender Münze.

### Deutsches Reich.

\* Swinemünde, 3. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute eine längere Spazierfahrt an Bord der „Ibuna“.

\* Berlin, 3. Aug. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den bisherigen Chef des Marinekabinetts Admiral Soden-Bibran; des weiteren veröffentlicht er den Beschluß des Bundesrats vom 16. Juni, betreffend die Verleihung der Rechtsfähigkeit an die deutsch-ostafrikanische Kaufmannsgesellschaft in Berlin, sowie die Satzungen der Gesellschaft.

### Feuilleton.

37)

## Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

Sie wanderten im Garten umher und gaben sich ihrem Glück hin, bis sie Doktor Walther's Stimme vernahmen.

„Dein Vater ist heimgekehrt,“ sagte da Richard. „Komm, Agnes, wir wollen in das Haus gehen. . . Dein Vater und ich haben viel miteinander zu reden.“

Der Doktor begrüßte Richard sehr herzlich, versicherte ihm, wie sehr er Teil an seinem Unglück genommen hatte und wie dankbar er ihm für alles sei, was er für seine Tochter in deren trauriger Lage bei der Hornegg getan habe.

Zwar war der Doktor sehr freundlich gegen Richard, doch vermiedte derselbe die Wärme, die er erwartet hatte, und nicht ohne Spannung wartete er auf eine Unterhaltung unter vier Augen mit Doktor Walther.

Nach Tisch, als die Herren beim Glase Wein noch eine Cigarre rauchten, zog sich Agnes mit einem innigen Blick auf Richard zurück.

„Wir wollen so wenig wie möglich an der Vergangenheit rühren,“ hub der Doktor an, als sich die Tür hinter Agnes geschlossen und er die Gläser gefüllt hatte, „und wollen uns wie vernünftige Männer mehr mit der Gegenwart beschäftigen. Vor allem muß ich Sie fragen, Herr von Burgsdorf, was Sie für Aussichten für ihre Existenz haben?“

„Was für Aussichten?“ wiederholte Richard überrascht.

„Ja. . . Sie müssen doch bedenken, daß Sie jetzt ein armer Mann sind.“

„D, ich kann arbeiten,“ versetzte Richard stolz, „und Sie dürfen nicht vergessen, daß, wenn ich die Familien-diamanten, die mein Vater mir hinterließ, wieder erlangen kann, ich sehr reich sein werde. Julia Hornegg ist im Besitz derselben, und ich hoffe, sie zur Herausgabe zwingen zu können.“

„Nun, und was weiter?“ fragte Doktor Walther trocken.

„Nun, Sie werden mir doch Ihre Tochter Hand nicht versagen. . .?“

Er stockte plötzlich, denn der Ausdruck auf seines Wirtes Gesicht erschreckte ihn, so kalt und unsympathisch sah dasselbe aus.

„Mein lieber, junger Freund,“ sprach letzterer. „Sie scheinen zu vergessen, daß Sie mit der Hornegg verheiratet sind. Wie können Sie

baran denken, eine Andere heiraten zu wollen, solange Ihre erste Frau lebt?“

„Ich wurde zu dieser Verbindung gezwungen. Sie hat mich verlassen. Wir sind nur dem Namen nach miteinander verheiratet. Sie wußte, daß ich sie haßte und verachtete, und als sie sich ihres Irrtums gewahr ward, beriet sie mich. Bedenken Sie doch, was sie getan hat!“

„Das ändert nichts an der Tatsache,“ entgegnete Doktor Walther ruhig. „Sie sind ein verheirateter Mann, Herr von Burgsdorf, und es tut mir leid, es sagen zu müssen, aber um meiner Tochter willen muß von diesem Augenblicke an aller und jeder Verkehr zwischen ihr und Ihnen ein Ende haben.“

„Wollen Sie ihr und auch mir das Herz brechen?“ fragte Richard, dessen Gesicht den Schreck ausdrückte, den er im Innern empfand.

„Ich will dem bitteren Kelch, den ich Ihnen beiden, wie meine Vaterpflicht erheißt, reichen muß, einen kleinen Trostestropfen beimischen,“ entgegnete Doktor Walther.

Richard sah ihn forschend an.

„In einem Ihrer Briefe sagten Sie mir, daß Frau von Burgsdorf. . .“

„Frau von Burgsdorf!“ wiederholte Richard.

„Ich spreche von Ihrer Frau,“ erklärte Herr Walther. „Meinetwegen nennen Sie sie Hornegg. . . das ändert nichts an der

### England.

\* London, 3. Aug. Wie heute bekannt gegeben wird, gedenkt König Eduard am 14. August nach dem F.lande abzureisen und in Kronberg mit dem Kaiser zusammenzutreffen, wahrscheinlich am 16. August.

### Italien.

Mailand, 3. Aug. Die internationale Ausstellung in Mailand ist heute früh von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht worden, die gerade in dem hervorragendsten Teil der Ausstellung, dem Kupfereisenbau für die dekorativen Künste ausgebrochen ist. Dem „Verl. Tagbl.“ wird hierüber geschrieben: Um 5 Uhr früh standen in der Ausstellung die italienische und die ungarische Sektion der Abteilung für dekorative Kunst, sowie ein Teil der Sektion für Architektur in Flammen, es gelang aber, der weiteren Ausdehnung des Feuers Einhalt zu tun. Einiges aus der ungarischen Sektion für dekorative Kunst konnte gerettet werden. Gefahr für andere Teile der Ausstellung bestehen nicht. Die deutschen Abteilungen, das Botanikum und die Fischerei-Ausstellung sind unversehrt. Man glaubt, daß der Brand auf Kurzschluss in einer elektrischen Leitung zurückzuführen ist; der Verdacht eines Verbrechens erscheint ausgeschlossen.

\* Mailand, 3. Aug. Der Vollzugsausschuß der Ausstellungskommission beschloß heute nach gemeinsamer Beratung mit dem Bürgermeister den sofortigen Wiederaufbau der Galerie für dekorative Kunst und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß alle Aussteller an der Wiedererrichtung dieses Teils der Ausstellung mitwirken werden.

### England.

\* Petersburg, 3. Aug. Die Verhandlungen über den Eintritt von Nichtbureauren in das Kabinett sind ins Stocken geraten. Graf von Heyden ist auf seinen Landsitz abgereist. — Die militärische Bewachung der Straßen und der öffentlichen Gebäude, darunter der Post- und Telegraphenämter, ist erheblich verstärkt worden. Seit gestern abend wird die Nawa in der Nacht von einem auf der baltischen West liegenden Kreuzer aus durch Scheinwerfer beleuchtet. Die hier ankommenden Kriegsschiffe und Yachten erhielten den Befehl, sich in voller Kampfbereitschaft zu halten.

\* Petersburg, 4. Aug. Der vom Streikkomitee beschlossene Generalstreik scheint sich doch zu verwirklichen. Er soll heute nacht 12 Uhr bei Gelegenheit der Ueberführung der Leiche des früheren Dumaabgeordneten Herzenstein nach dem Nikolaibahnhof beginnen. Die Bevölkerung ist erregt über die standrechtliche Erschießung einiger Arbeiter in Kronstadt. Den Verkehr auf der Hauptbahn hofft man mit Militär aufrecht zu erhalten.

Sache. Sie sagten, daß sie den Baron Sunderland zu heiraten gedenke?

„Ich habe davon sprechen gehört.“  
„Nun, um so besser für Sie! Tragen Sie auf Scheidung an und wenn Sie frei sind, kommen Sie wieder zu mir, dann will ich Ihnen erlauben, Ihre Werbung um Agnes zu erneuern.“

Von Richards Lippen rang sich ein Ausruf der Verzweiflung.

„So entlassen Sie mich?“ fragte er.  
„Wollen Sie Ihren Entschluß nicht noch einmal überlegen?“

„Mundtot!“  
„Julia Hornegg wird mich nicht weiter belästigen. Es ist alles zwischen uns zu Ende. Gehen Sie ihren Weg gehen und mich den meinigen verfolgen lassen!“

„Ich will mich durchaus nicht in Ihre Angelegenheit mischen, Herr Burgsdorf. . . Sie sind Ihr eigener Herr und können tun, was Sie wollen. Ich sage nur das eine: Agnes hat schwer gelitten. Wenn ich den Freunden ihrer Familie erzählen wollte, was sie alles durchgemacht hat, würden sie ungläubig lächeln und mich für einen Schwärmer halten. Es klingt mehr wie ein Roman als wie etwas wirklich Erlebtes, aber ist die Wahrheit sei, nur als die Dichtung. Das können wir

\* Selsingfors, 3. Aug. (Petersb. Tel. Ag.) Einige Hundert junge Leute voten der Polizei ihre Dienste zur Verfristung der Ordnung an. Die Polizei bemüht sich, diese Bürgerwehr, die Weiße Garde genannt wird, am Ausbruch zu verhindern. Ungeachtet der Forderung der Roten Garde, den Straßenbahnverkehr einzustellen, dauert dieser unter Bewachung der Weißen Garde fort. Letztere wurde von der Roten Garde aus dem Unterhalt beschossen und erwiderte das Feuer. Beim Eingreifen von Militär wich die Rote Garde zurück. Ein zweiter Zusammenstoß erfolgte in der Nähe des Bahnhofs. Gegenwärtig ist die Ruhe in den Straßen wieder hergestellt, doch ist die Lage ernst. Die von der Roten Garde unter den Arbeitern genährte Erregung hält an. — Sveaborg ist in den Händen des Kommandanten; auf den Forts herrscht wieder Ordnung. Die Zahl der Opfer wird auf 100 angegeben. Auf der Flotte liegen die Kriegsschiffe: „Zelarewitsch“, „Wogaty“, „Silawa“ und ein Minenkreuzer.

\* Reval, 4. Aug. Das Torpedoboot „106“, welches sich geweigert hatte, dem Panzerkreuzer „Mampat Azowa“ zu folgen, ist nach Reval durchgebrochen. Die Mannschaften der übrigen Kriegsschiffe im Revaler Hafen sind an Land gegangen und haben im Walke Schutz gesucht. Den Kreuzer „Abrak“ hat die Mannschaft auf dem Meer anlaufen lassen. Auf dem „Bosporosin“ hat die Mannschaft die Heizung gelöscht.

### Türkei.

\* Konstantinopel, 3. Aug. Privatbriefen aus Philippopel zufolge sind dort Gerüchte verbreitet, daß die Bulgaren für den 6. August in Philippopel und anderen Orten allgemeine Angriffe gegen die Griechen vorbereiten.

### Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 3. Aug. Der Bericht über Abänderung des § 49 der Schulordnung, resp. über den Antrag der Abg. Fehrenbach und Genossen, die Abänderung der Schulordnung betr., ist erlautet vom Abg. Hennig. Der Herr Staatsminister hat schriftlich erklärt, daß an dem Prinzip des § 49 der Schulordnung festgehalten werden muß, und ein Anreicherung der derzeitigen Fassung nicht in Aussicht gestellt werden könne. Der Zweck der Bestimmung sei aber lediglich der, im Hinblick auf die an sich fast bemessene Zahl der Schulstunden eine Beeinträchtigung des Unterrichts zu verhindern, keineswegs aber solle mit der Bestimmung das religiöse Empfinden des Volkes geschädigt oder in kirchliche Gewohnheiten eingegriffen werden. Die Regierung sei übrigens bereit, eine allgemeine Verbesserung herbeizuführen, durch welche den beteiligten Behörden und Beamten aufgegeben werde, bei Handhabung des § 49 der Schulordnung sich unbilliger Schärfe zu enthalten und in friedlichem Sinne zu wirken. Aufgeklärt dieser

alle Tage sehen. Ich möchte nicht, daß sie noch mehr litte. . . deshalb. . .“

„Aber sie wird leiden.“ unterbrach Richard ihn ungestüm. „Sie wissen, Sie liebt mich. Was wird, getrennt von mir, ihre Zukunft sein?“

„Ihre Zukunft ist in Gottes Hand.“ sprach Doktor Walther in feierlichem Tone. „Ich kann nur meine Pflicht tun. Ich erlaube an, daß Ihre Ehe mit der Hornegg ein Zwang, eine Schenlichkeit war, aber diese Ehe muß immer erst geschieden sein, ehe sie weiter mit meiner Tochter verkehren können.“

„Wollen Sie Ihr Kind einer falschen Ansicht über Pflicht opfern?“

„Sie gehen etwas zu weit in Ihren Reden, Herr von Burgsdorf.“ erwiderte der Doktor. „Ich bin der beste Richter meiner Handlungswiese und weiß, was ein Vater seinem Kinde und ein Kind seinem Vater schuldet. Sie müssen diesem Hause fernbleiben, bis Sie es als freier Mann wieder betreten können.“

„Bedenken Sie meine Lage und seien sie barmherzig.“ bat Richard.

„Ich muß jetzt streng sein, um gerecht zu sein. Ich kann die Gesetze der Moralität und allgemeinen Sitten nicht unbeachtet lassen. Ich tadle ja Ihre Handlungswiese nicht, aber Julia Hornegg ist trotz alledem noch Ihre Frau und ich sehe es als eine Beleidigung gegen mich an,

Erklärung des Herrn Staatsministers glaubten die Mitglieder der Kommission, welche den Antrag mitunterzeichnet hatten, daß der Zweck des Antrags auch durch den in Aussicht gestellten Generalerlaß an die Kreis-Schulräte und Orts-Schulbehörden erreicht werden könne.

### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 4. Aug. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 31. Juli 1906:

Gegen das Gesuch der Maschinenfabrik Strizner um Genehmigung zur Verlegung des Auer Bäckleins werden unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen Einwendungen nicht erhoben. Soweit Almengelände in Frage kommt, hat sich die Geschäftskammer mit den betreffenden Berechtigten abzufinden.

Der Gemeinderat erklärt sich mit der Verlegung des Tiefentalergrabens nach dem von Großh. Eisenbahnbaubureau überfandten Plan auszug einverstanden und überträgt die Ausführung des Dohlens unter dem Bahndörper der Bahnverwaltung.

Gegen Anton Bausback und Peter Ohnmacht, beide in Karlsruhe, ist wegen Beleidigung der Schutzmannschaft Strafantrag zu stellen.

Der Gemeinderat hat nichts dagegen einzuwenden, wenn Schüler gegen entsprechende Entgelt vom Durlacher Schwimmverein Schwimmunterricht erhalten, ohne daß dieselben Mitglieder des Vereins werden.

Mit der Aufstellung eines Karouffels und Schaubuden während des Feuerwehreffests auf der sog. Festwiese erklärt sich der Gemeinderat einverstanden und überläßt die eingehenden Standgebühren dem Feuerwehrcorps.

Die durch den Tod des Kassendieners Meier frei gewordene Stelle eines Kassendieners bei der Stadtkasse und Rahners wird dem Schutzmann Heinrich Linn übertragen.

Der Ankauf mehrerer Grundstücke wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Das Gesuch des Wirts Simons um Erlaubnis zur Aufstellung eines Karouffels in seinem Garten über Kirchweih wird wegen der damit verbundenen Belästigung der Nachbarschaft abschlägig verbeschieden.

17 Anträge auf Neuanschluß, Erhöhung und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtwert von 101 900 Mk. werden nicht beanstanden.

### Markt-Bericht.

(\*) Durlach, 4. Aug. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 103 Läufer-schweinen und 345 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 103 Läufer-schweine und 345 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 45—80 M., für das Paar Ferkelschweine 25—36 M. Gute Ware wurde reich und preiswürdig abgezieht.

um die Hand meiner Tochter zu werben, solange Sie noch gesetzlich gebunden sind.“

„Dann kann ich nur sagen.“ sprach Richard. „daß die Sitten und Gesetze mir Unrecht tun.“

„Ich kann es nicht ändern.“ erwiderte Doktor Walther. — „Sie kennen jetzt meinen Entschluß. Sehen Sie und tun Sie Ihr Bestes! Ich werde Sie mit offenen Armen empfangen, wenn alle Hindernisse Ihrer Heirat beseitigt sind.“

„Und Agnes? . . . Darf ich ihr nicht Bebe-wohl sagen?“

„Nein, besser nicht! Auch bitte ich Sie als Ehrenmann, ihr vorläufig nicht mehr zu schreiben.“

„Sie sind sehr hart, Herr Walther!“

„Möglich, doch nicht ohne Grund! Wenn Sie ruhiger geworden sind, werden Sie mir beistimmen und zugeben, daß ich richtig handle. Was würden die Leute sagen, wenn sie hörten, daß Sie schon verheiratet sind und mein Kind kein gesetzliches Recht an Sie hat? Könnten Sie sich ihrer nicht entledigen wie ein Kind seines Spielzeuges, wenn es dessen überdrüssig ist?“

(Fortsetzung folgt.)

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.**

Nr. 25,940. Die Vergütung für die im Monat August 1906 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5%:

für 100 kg Hafer . . . . .	18 M. 64 Pfg.
für 100 kg Stroh . . . . .	6 M. 83 Pfg.
für 100 kg Heu . . . . .	6 M. 44 Pfg.

Durlach den 2. August 1906.  
Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

**Arbeitsvergebung.**

Die Maurer-, Zimmer-, Blechner- und Dachdecker- (Holzement, Schiefer und Falzziegel) Arbeiten zur Errichtung einer städt. Badanstalt an der Pfingz sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag den 11. August d. J., vormittags 11 Uhr,** auf unserem Bureau abzugeben, wofelbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 4. August 1906.

Stadtbauamt:  
A. A.: Schweizer.

**Koksbestellung für 1906/07.**

Wir nehmen von jetzt ab bis zum 31. August d. J. Bestellungen auf Lieferung von Koks für die Zeit vom 1. September 1906 bis 31. August 1907 an.

Die Abonnementspreise sind folgende:

**Zerkleinerter und gesiebter Koks, pro Ztr. (1.20) ab Stück-Koks** . . . . . 1.10 Wert.

Für Fuhrlohn und Verbringen des Koks in das Haus werden pro Zentner 10  $\mathcal{L}$  berechnet.

Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf weiteres 10  $\mathcal{L}$  mehr. Bestellscheine, welche die Bezugsbedingungen enthalten, können bei uns abgeholt werden.

Die Abgabe von Koks im Gaswert erfolgt in der Zeit von 9-11 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags.  
Durlach den 15. Juli 1906.

Städtisches Gaswerk.

**Privat-Anzeigen.**

**Frühhafer,**

1/2 Viertel bei der Schleifmühle, zu verkaufen. Zu erfragen

Gartenstraße 3, 1. Stod.

**Hafer,** 2 Viertel im Rosengärtchen, zu verkaufen

Jägerstraße 8.

**1 Viertel Hafer**

zu verkaufen

Herrenstraße 16, Hth., 2. St.

**Hafer,** 1 Viertel im Pfistersgrund, zu verkaufen

Weingartenstraße 9.

**Hafer,** 1/2 Morgen im Bergfeld, zu verkaufen

Jägerstraße 19.

**Frühhafer,** 1 Viertel auf dem Verchenberg, ist zu verkaufen. Näheres

Adlerstraße 15, 2. St.

**Hafer,** 1/2 Morgen an der Hagsfelder Straße, zu verkaufen

Königstraße 3.

**Hafer,** 1/2 Morgen (auf dem Palm), hat zu verkaufen

Aug. Forstner, Samenhandl., Baseltorstraße 39.

**Pferdedung zu verkaufen**

Friedr. Becker, Baumaterialien, Schillerstraße 4.

**Darlehen** von 50 Mark sucht junge Dame. Prompte Rückzahlung zugesichert. Offerten bittet man unter Nr. 158 bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

Per 15. Sept. wird eine elegante Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter Nr. 157.

**Zu kaufen gesucht** und gut bezahlt werden alte bemalte Porzellankrüge aus der ehemaligen Durlacher Fayencefabrik. Verkäufer belieben ihre Adresse im Kontor dieses Blattes abzugeben.

In schönster Lage der Stadt ist **ein Wohnhaus** mit Laden zu verpachten event. zu verkaufen. Offerten an die Exped. d. Bl. unter B. 159.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör wird **sofort zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 160 an die Exped. d. Bl.

**Möbliertes Zimmer** billig zu vermieten

Seboldstraße 16.

Eine **Balkonwohnung** mit 4 Zimmern und Badezimmer ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

Gröhingerstraße 17.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Seboldstraße 10, 2. St.

Zwei solide junge Arbeiter können **Wohnung** erhalten

Hauptstraße 68, Hth.

**Strassburger Sauerkraut** per 15  $\mathcal{L}$   
Philipp Luger u. Filialen.

Grünwettersbach.

**Gasthaus zum Lamm.**

Sonntag den 5. August, nachmittags von 3 Uhr ab:

**Grosses Konzert**

unter der grünen Laube.

Bier vom Faß, sowie Schweinerippchen und Braten mit Sauerkraut. Es ladet hierzu höflichst ein

K. Kappler.

**Zur Sonne, Grötzingen**

— 3 Minuten vom Bahnhof —

hält sich bestens empfohlen.

Heilbronn, Rotwein, Oberländer u. Laubenheimer

sowie ff. Kammerer-Bier, hell u. dunkel.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Auch empfehle für die Herren Fuhrwerksbesitzer schöne Stallung zum Einstellen.

Der Besitzer: Gottlieb Höckh.

**Erstklassige deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**

sucht für ihre

**Feuerversicherungs-**

und **Einbruchdiebstahl-Branchen** unter günstigen Bedingungen rührigen

**Vertreter,**

der mit der Industrie und dem Publikum Fühlung hat. Gest. Angebote unter Nr. 155 an die Expedition dieses Blattes.

Das Beste vom Besten

ist

**Copra-Butter „Benora“**

Vollständiger Ersatz für Naturbutter beim Backen und Kochen. Engros-Lager und Versand bei

**W. Erb, Karlsruhe,**

Lidellplatz. Telefon 495.

In Durlach zu haben bei:

Konrad Pöhler, Ränches Nachf.

Rudolf Sander, Hauptstraße.

Wilhelm Strobel, Pfingzstraße.

Karl Schaber, Wilhelmstraße.

**Weinfässer,**

nene u. gebrauchte, in jeder Größe, sowie Bohnenständer, Krautständer,

Kübel, und Züber jeder Art sind zu staunend billigen Preisen zu verkaufen bei

Heinrich Zink, Küfermstr., Karlsruhe, Waldhornstr. 45, sowie bei Marktbauer in Aue.

**Neues Sauerkraut**

per 15  $\mathcal{L}$ , empfiehlt Rudolf Sander, Hauptstraße 35.

**Wasche mit LUHNS wäscht am besten**

**Achtung!**

Heute und morgen verkaufe ich ein speckfettes junges Herrschastepferd, das Pfund 25  $\mathcal{L}$ .

Albert Enghofer, Kellerstr. 23.

**Unschl. bärer Wanzentod** zur sofortigen Vernichtung samt Brut. Flasche 60 u. 75  $\mathcal{L}$ . Adlerdrogerie August Peter.

Zwei anständige Arbeiter können **Wohnung** erhalten

Auerstraße 9, 1. St. 1.

**Weinkeller zu verpachten** Herrenstraße 18.

**MAGGI'S Suppen- u. Speisen-Würze**  
leistet im Sommer, wenn die Hausfrau gern kurze Küche macht, unschätzbare Dienste.

**Neues Sauerkraut**

in Weingährung, per 12  $\mathcal{L}$ , empfiehlt

Aug. Schindel.

N.B. Sonntiger Ladenpreis Lit. 55 Pfg., von 5 Lit. an 50 Pfg.

# Nur 3 Ausnahme-Tage.

Um Jedermann von der Vorzüglichkeit meines

## Spanischen Rotweins

zu überzeugen, verabsolge ich kommenden

### Samstag, Sonntag und Montag

als Probe-Ausnahme-Tage das viertel **Liter** meines anerkannt vorzüglichen Rotweins zu **10 Pfg.**

## Adler-Drogerie August Peter

Hauptstrasse 16 — Telephon 76.

Größte Probeausgabe zu obigem Preis, 1 Liter.

N.B. Sonntiger Ladenpreis Lit. 55 Pfg., von 5 Lit. an 50 Pfg.

### Turngemeinde Durlach.



**Sut Heill**  
Samstag den 4. August findet nach der Turnstunde abends 9 Uhr

Monatsversammlung statt. Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

### Fußballklub „Phönix“ Durlach.



**Sut Ball!**  
Samstag abend 9 Uhr findet im Lokal Monatsversammlung statt.  
**Der Vorstand.**

### Zitherverein Durlach.

Gegr. 1898.  
Morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr: **Ausflug nach Gröningen**

zu Mitglied Lindenmeier „zur Ranne“, verbunden mit Tanz und humorist. Vorträgen, wozu die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflich eingeladen sind. Zusammenkunft 2 Uhr in der Blume.  
**Der Vorstand.**

Montag 9 Uhr: Probe unter Herrn Allich.

### Samariter-Verein Durlach.

Sonntag den 5. August findet ein **botanischer Ausflug** mit Erläuterung der Heilkunde statt. Sammelpunkt nachmittags 2 Uhr beim Meyerhof, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

NB. Auch Freunde der Naturheilkunde sind freundlichst eingeladen.

### Heute wird geschlachtet. Brauerei Dummler.

Ein anständiger Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

### Brauerei zur „guten Quelle“.

Morgen Sonntag bei guter Witterung:

## Grosses Garten-Konzert

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein

C. Ludwig.

## Geschäfts-Übergabe u. Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß heute mein Geschäft von den

### Herrn Fränkle & Hoch

käuflich erworben wurde.

Ich danke herzlich für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen und bitte, dasselbe auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen.  
Hochachtend

### Wilh. Fischer, Goldschmied.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung empfehlen wir unser reichhaltiges **grosses Lager in Gold- u. Silberwaren, Bestecken etc.**

Es wird unser Bestreben sein, mit reeller und guter Ware zu dienen und bitten deshalb um gütigen Zuspruch.  
Hochachtend

### Fränkle & Hoch, Goldschmiede, Hauptstraße 26, Durlach.

### Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Montag den 6. August, abends 9 Uhr anfangend, findet im Gasthaus zum Bahnhof eine

### Mitglieder-Versammlung

statt. Es sollen zur Besprechung kommen:

1. Bericht über die Verhandlungen des 4. Verbandstags der bad. Grund- und Hausbesitzer-Vereine in den Tagen vom 9. bis 11. Juni in Karlsruhe. Ref. Herr Karl Leußler.
2. Bericht über den Beschluß des Stadtrats Durlach über die Eingabe des Grund- und Hausbesitzer-Vereins Durlach wegen Uebernahme der Herstellung, Unterhaltung und Reinigung der Straßen und Gehwege seitens der Stadtverwaltung. Ref. Herr Karl Leußler.
3. Besprechung über Anschluß seitens des Vereins an den allgemeinen deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart. Vortrag von dessen General-Agent Herrn Franz Hämmerle aus Karlsruhe.

Auch Nichtmitglieder, welche Hausbesitzer sind, sind hierzu freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer liebevollen, unvergesslichen, treubesorgten Gattin u. Mutter

### Frieda Itte

sagen wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten den aufrichtigsten Dank; besonders dem Instrumental-Musikverein für die schöne Trauermusik, dem Ausschuß des Gesangvereins der Nähmaschinenbauer, meinen werten Mitarbeitern, unserer geehrten Nachbarschaft, den Schwestern im Diakonissenhaus für die liebevolle Pflege, dem Herrn Dekan Meyer für die trostreichen Worte, sowie für die Kranz- und Blumen Spenden und das Geleite zur letzten Ruhstätte sagen wir unsern tiefgefühltesten innigsten Dank.  
Durlach, 3. Aug. 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**August Itte** und Kinder.

### Zur alten Residenz

Kronenstrasse  
Heute Samstag und Sonntag früh: **Schweinsknöchel u. Bratwürste mit neuem Sauerkraut**, wozu einladet

**W. Zipper.**

### Eine Kuh mit Mutterkalb ist zu verkaufen

**Aue, Kaiserstraße 18.**

### Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Mathaus III. St., Zimmer Nr. 9. Unentgeltliche Auskunft.  
**Angeboten:** Haushälterin, Schreiner, Bäcker, Metzger, Bierbrauer, Maurer, Eisenendreher, Schleifer.  
**Gesucht:** Gärtnerlehrling, Metzger, Steinbauer, Gusspoker, Metallgießer und Gießerlehrling, Schmied, Jungschmied, Maschinenschlosser, Monteur, Rüfer, Möbelpolierer, Möbelpoliererinnen, Modellschreiner, Bäcker, Cigarrenmacher, Widelmacher, Müller, Schuhmacher, Maler, Gipser, Glaser, Hilfsarbeiter, Fuhrknechte, Kellnerin, Dienstmädchen, Kindermädchen, Tagelöhnerinnen.

Schaffhausen, Ernst und Berlag von H. Dupp, Durlach.